



Neue Medien und Umweltbildung Mediabörse 2000



Themen

- Agenda 21
- Agenda-Öffentlichkeitsarbeit
- Der Boden lebt
- Neu im Internet
- Neuerscheinungen
- Projekt Emshof
- Regionalentwicklung
- Umweltbildung
- Umwelttheater
- Veranstaltungen
- Wettbewerbe

Impressum

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), Siemensstr. 5, 45659 Recklinghausen
Postanschrift: Postfach 101051
45610 Recklinghausen
Tel. 02361/305-0
Fax 02361/305-340
E-mail: nua-z@nua.nrw.de
http://www.nua.nrw.de

Die NUA ist eingerichtet bei der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung NRW (LÖBF/LAFAO)

Redaktion:

Adalbert Niemeyer-Lüllwitz,
Tel. 02361/305-335
Volker Langguth,
Tel. 02361/305-333

Erscheinungsweise:

Die NUAncen erscheinen dreimal jährlich. Redaktionschluss jeweils
15. März, 15. Juli, 15. November

Gestaltung:

Mumbeck – Agentur für Energie und Umweltmarketing, Wuppertal

Druck:

Kollmann, Recklinghausen
Druck auf 100% Recycling-Papier

Ausgabe:

Nummer 7, 3. Jahrgang 2000
15.12.2000

ISSN: 1615-3057



Andrea Santori. Foto: BSH

Ökosponsoring, Naturschutz und Agenda 21 - Neues NUA-Heft

Ergebnisse einer Ökosponsoring-Tagung des letzten Jahres hat die NUA jetzt mit dem NUA-Heft 8 veröffentlicht. Vorgestellt werden Ökosponsoring-Projekte am Beispiel der Partnerschaft mit Unternehmen der Henkel KGaA. Inhaltliche Schwerpunkte sind Naturschutz-Projekte, die Lokale Agenda 21 und das Öko-Audit an einer Schule. Stellungnahmen zum Ökosponsoring aus Sicht eines Unternehmens (Henkel) und des Naturschutzes (NABU) runden das Heft ab.

Das NUA-Heft Nr. 8 kann zum Preis von 5,- DM zzgl. 2,- DM Versandkostenanteil bei der NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Fax 02361/305340, E-Mail NUA-Z@nua.nrw.de angefordert werden.

Neu in der NUA: Andrea Santori

Das NUA-Team konnte im Dezember eine neue Kollegin begrüßen: Auf der zeitweise nicht besetzten Stelle für Publikations- und Pressearbeit ist jetzt die Diplom-Biologin Andrea Santori tätig. Andrea Santori hat an der Ruhr-Universität Bochum Biologie studiert und schon während dieser Zeit im Rahmen eines Praktikums die Arbeit der LÖBF kennen gelernt. 1997 schloss sie das Studium mit einer Diplomarbeit mit ökologischem Schwerpunkt ab. Danach übernahm sie die Stelle als „Referentin für Allgemeine Verbandsangelegenheiten“ beim Naturschutzverband Niedersachsen e.V. (NVN) in Wardenburg (bei Oldenburg). Einen Schwerpunkt dieser Tätigkeit bildete auch die Öffentlichkeitsarbeit: Als Autorin und Redakteurin war sie dort bis Ende November dieses Jahres für die Bearbeitung und Herausgabe zahlreicher Publikationen verantwortlich. Jetzt ist Andrea Santori nach NRW zurückgekehrt, um ihre Erfahrungen aus Biologie-Studium und der Tätigkeit beim Naturschutzverband Niedersachsen in die NUA-Arbeit einzubringen. (anl)

Nicht mehr in der NUA: Peter Schütz

Seit dem Sommer ist die „Koordinierungsstelle für Naturschutz- und Umweltbildung“ vakant, denn Peter Schütz hat die NUA verlassen. Er ist jetzt als Dezernatsleiter im Dezernat Öffentlichkeitsarbeit der LÖBF tätig. Seit Einrichtung der Koordinierungsstelle 1997 hat Peter Schütz in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern der Umweltbildung und dem Umweltministerium eine Vielzahl von innovativen Projekten auf den Weg gebracht. Mit den von ihm organisierten Umweltbildungswerkstätten, deren Ergebnisse in den NUA-Heften dokumentiert sind, setzte er besondere Akzente. Diese Veranstaltungen trugen insbesondere dazu bei, den Erfahrungs- und Informationsaustausch in der Umweltbildungs-Szene zu verbessern. Dass er sich daneben auch noch mit vielen Beiträgen an der Gestaltung der NUAncen beteiligt hat, darüber hat sich die Redaktion besonders gefreut. Wir wünschen ihm in seinem neuen Tätigkeitsbereich viel Glück und hoffen natürlich, dass diese wichtige NUA-Stelle rasch wieder besetzt wird. (anl)

Seit dem Sommer neu in der NUA als abgeordnete Lehrerin: Birgit Rafflenbeul, tätig im Bereich „Natur an der Schule“ (siehe NUAncen, Heft 6). Hier im Bild rechts vor dem Glücksrad am NUA-Stand auf den Siegener Wasserwochen.
Foto: V. Langguth.



Mediabörse 2000

Forum für ideenreiche Umwelt-Öffentlichkeitsarbeit

Die Themen Agenda 21, Energie und Klimaschutz standen im Mittelpunkt der Mediabörse 2000, die im November in Wuppertal stattfand. 60 Aussteller präsentierten in der Wuppertaler Stadthalle Projekte, Medien und Kampagnen für eine ideenreiche und professionelle Umwelt-Öffentlichkeitsarbeit. Parallele Fachtagungen zum Klimaschutz und zu den neuen Medien in der Umweltbildung sowie Umwelttheater-Vorführungen bereicherten das Programm. Höhepunkte waren die beiden Preisverleihungen der Wettbewerbe „Klimaschutz“ und „Öffentlichkeitsarbeit“. Die starke Resonanz auf diese Wettbewerbe ist ein Beleg dafür „wie hoch der Stellenwert der Kommunikation zur Initiierung einer nachhaltigen Entwicklung anzusiedeln ist“, so Umweltministerin Bärbel Höhn bei der Begrüßung der über 500 Teilnehmer. (siehe weitere Berichte in diesem Heft).



NUA-Stand auf der Mediabörse 2000. Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz

Neue Medien und Umweltbildung

Fachtagung im Rahmen der Mediabörse

„Eine neue Verpackung macht noch kein besseres Produkt“, so Chris Boppel, Referent für Umweltbildung im Umweltministerium zum Auftakt der Fachtagung „Neue Medien in der Umweltbildung“. Bei aller Euphorie für die neuen Medien dürfe nicht vergessen werden, dass es um Natur geht und die klassischen Methoden der Umweltbildung dürften nicht diskreditiert werden. Sowohl solche nachdenklichen Stimmen als auch die auf der Hand liegenden Chancen neuer Medien wurden auf der vom NRW-Umweltministerium und der NUA im Rahmen der Mediabörse angebotenen Tagung erörtert. 80 Teilnehmer aus verschiedenen Einrichtungen, Verbänden und Organisationen waren der Einladung gefolgt.

Lange Zeit habe man im Bildungsbereich zu viel Kraft in die Technik-Entwicklung gesteckt, so Prof. Schönweiss, Mediendidaktiker an der Uni Münster. Zuvor müsse man sich fragen: „Wie können wir Kinder – mit oder ohne Medien – für ihre eigene Bildung gewinnen?“ Hinzu komme, dass eine systematische Heranführung von Kindern an die neuen Medien noch ausstehe. „Wir brauchen eine neue Qualität von Lernen und Unterrichten“, so Prof. Schönweiss.

Dr. Heino Apel von Deutschen Institut für Erwachsenenbildung machte auf Schattenseiten, aber auch auf Chancen der neuen Medien aufmerksam. Positiv müsse man erkennen, dass viele Lernprozesse über Bilder vermittelt werden. Auch das erlebnisorientierte Lernen in der Natur werde durch virtuelle Erlebnisse unterstützt. Die Umweltbildung solle die Chancen nutzen, die die neuen Medien bieten, z.B. in Lernprojekten Medien selbst gestalten lassen („Lerning by designing“).

Als positives Beispiel für die Chancen der neuen Medien für die Vernetzung der Umweltbildung stellte Jürgen Forkel-Schubert (ANU) das ANU-Netzwerk vor. In Hinblick auf Internet-Projekte von Bildungseinrichtungen zog er eine wichtige Schlussfolgerung aus seinen Erfahrungen: man solle Strukturen etablieren, die selbsterhaltend sind, d.h. durch die Projektteilnehmer selbst gepflegt werden. Ein Beitrag von Maja Thomsen (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur) über vernetzte Jugendarbeit rundete das halbtägige Programm ab. Die Erfolge ihres Projektes www.jugend-nrw.de zeigen, dass sich gerade die oft schwierige Gruppe der Jugendlichen durch Internet-Projekte aktivieren lässt.



Die Beiträge der Tagung werden demnächst auf der NUA-Homepage veröffentlicht. Ansprechpartner: Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Tel. 02361/305335



Die Referenten der Tagung, von links: Maja Thomsen, Jürgen Forkel-Schubert, Chris Boppel, Dr. Heino Apel, Prof. Dr. Friedrich Schönweiss



Der Beitrag „Der Pott kocht“ gewann den Preis für das beste Gesamtkonzept.

Das ODOROKA mime theatre präsentierte auf der Mediabörse das Stück „Homo ludens“.

Fotos: A. NiemeyerLüllwitz



Von der Hexenverbrennung zur lokalen Agenda

Preise für ideenreiche Agenda-Öffentlichkeitsarbeit

Einen Brückenschlag von der Hexenverbrennung bis zur lokalen Agenda realisierte das Duisburger Frauenbüro. Mit Stadtrundfahrten für deutsche und türkische Frauen gelang es, den Bogen von der Vergangenheit zur Mitgestaltung der Gegenwart zu knüpfen, und damit auch zur Identifikation mit dem Lebensraum Duisburg beizutragen. Das Frauenbüro beteiligte sich mit diesem Beitrag am Landeswettbewerb „Öffentlichkeitsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung“ und gewann den Preis für das beste Projekt der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der Mediabörse 2000 überreichte Umweltministerin Bärbel Höhn die 5 gleichrangigen Preise. Insgesamt 20 Gewinner des Wettbewerbs stellten ihre Beiträge aus. 90 Initiativen, Vereine, Verbände und Kommunen hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt.

Das Bürgerforum Stadtentwicklung der Aachen-Agenda gewann mit dem Projekt „LotharsEck“ den Landespreis für die originellste Idee. „LotharsEck“ ist ein kleiner Platz in einem Aachener Stadtteil. Mit geringen finanziellen Mitteln ist es dem Forum gelungen, Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung an der Gestaltung und Namensgebung des Platzes zu mobilisieren. Für das beste pädagogische Konzept wurde der Arbeitskreis Umwelt der Städte Dormagen, Kaarst, Meerbusch, Tönisvorst und Willich mit dem Landespreis geehrt. Gemeinsam haben sie das Projekt „Kinder und Agenda“ ins Leben gerufen, um das langfristige Umwelt- und Sozialverhalten von Schulkindern zu entwickeln.

Der Preis für die beste Gestaltung erhielt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer witzigen Plakatserie daran erinnert, was man am Arbeitsplatz für Umwelt- und Kli-



Preisträgerinnen des Duisburger Frauenbüros mit Umweltministerin Bärbel Höhn.

maschutz tun kann. Dem Eine-Welt-Forum Essen, das mit anderen Eine-Welt-Initiativen die regionale Kaffeekampagne „Der Pott kocht fair“ entwickelt hat, wurde der Preis für das beste Gesamtkonzept verliehen. Mit flotten Sprüchen und einem ruhrgebietsweiten Grundlayout, das mit dem jeweiligen Stadtwahrzeichen kombiniert wird, wirbt das Forum für den Kauf von Kaffee, der unter Anwendung des biologischen Anbaus und unter sozial fairen Arbeitsbedingungen erzeugt wurde.

Weitere Infos: MedienMagazin Mediabörse 2000: Auf 87 Seiten sind alle Beiträge der Wettbewerbe „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Klimaschutz“ sowie der Aussteller der Mediabörse dokumentiert. Für 25,- DM zu beziehen beim Bundesverband für Umweltberatung e.V., Bornstraße 12/13, 28195 Bremen, Tel. 0421/ 3478875, Fax 0421/3478714, E-Mail: umweltberatung@t-online.de

Umwelttheater ausgezeichnet

Preisträger auf der Mediabörse

Anlässlich des III. Bundesdeutschen Umwelttheater-Festivals in Bonn wurde der Umwelttheater-Wettbewerb des Landes NRW entschieden. Mit insgesamt 75.000 DM förderte das NRW-Umweltministerium drei Theaterproduktionen, die im Rahmen der EXPO und der Mediabörse 2000 gezeigt wurden. Die Jury sprach den Preis von je 25.000 DM dem Düsseldorfer Theater Till, den Kölner Monteuren und dem Bonner ODOROKA Mime Theatre zu. Der Preis soll die Gruppen in die Lage versetzen, ihre beim Festival vorgestellten Konzepte bühnenreif zu inszenieren.

Das vierköpfige ODOROKA-Ensemble tritt seit 13 Jahren mit artistischen, tänzerischen und pantomimischen Stücken auf. Ihr Beitrag „Homo ludens“ ist Bewegungstheater, in dem die menschlichen Entwicklungsstufen voller Iro-

nie und hinter sinnigem Witz dargestellt werden. Das Theater MONTEURE „montiert“ seit 11 Jahren assoziative, humorvolle Geschichten. Dieses körper- und musikbetonte Aktionstheater bezieht das Publikum ständig mit ein. Um in ihrem Spiel das Überleben auf diesem Planeten zu sichern, bedarf es Glück, Mitgefühl und Verantwortung. Zu den bisher erfolgreichsten deutschen Kinder-Jugend-Volkstheatern gehört das Theater Till, dem es gelingt, ernsthafte Anliegen ohne moralische Zeigefinger zu transportieren. (MUNLV).

**Weitere Infos: www.munlv.nrw.de
Lesetipp: Theater für die Umwelt,
3 Broschüren des Umweltministeriums,
Postfach, 40190 Düsseldorf**

Praktikum für die Umwelt

Ausschreibung 2001

Wer als Studentin oder Student mit einem Praktikum über 3 bis 6 Monate die Umweltbildungsarbeit der deutschen Großschutzgebiete unterstützen möchte, hat bei diesem Projekt der Commerzbank und der EUROPARC Deutschland, dem Dachverband von Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks, die Möglichkeit dazu. Die Einsatzstellen reichen von der Abgeschiedenheit der Halligen im nordfriesischen Wattenmeer bis zur grenzüberschreitenden Mitarbeit im Nationalpark Bayerischer Wald. Insgesamt rund 65 Stellen stehen zur Verfügung. Als Vergütung für das Engagement zahlt die Commerzbank ein Praktikantengehalt von 500,- DM netto. Bewerbungen müssen bis spätestens 5. Januar 2001 eingereicht werden. Eine Broschüre mit den Anschriften und Beschreibungen der einzelnen Einsatzstellen kann bei EUROPARC Deutschland angefordert werden. In Kürze sind diese Informationen auch im Internet unter www.europarc-deutschland.de/stellen abrufbar. (vla)



Zwischen Quote und Kröte

Jugend, Medien und Umweltkommunikation

Wie lässt sich das Thema Umwelt in Hörfunk, Fernsehen und anderen Medien zeitgemäß und jugendorientiert vermitteln? Das Projekt „Jugenddialog Hörfunk und Umwelt“ des Adolf Grimme Instituts, realisiert in Kooperation mit dem WDR und gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, hat Antworten auf diese Frage gesucht und gefunden. In dem Buch „Zwischen Quote und Kröte“ wurden sie jetzt veröffentlicht. Insbesondere werden Bedingungen, Beispiele und Wege aufgezeigt, wie Umweltthemen jugendorientiert vermittelt werden können. Dem Buch, das sich besonders an Journalistinnen und Journalisten sowie alle Jugend-Redakteure und Umwelt-Pädagogen richtet, liegt eine Audio-CD mit Programm-Beispielen aus dem Jugend-Hörfunk bei. (anl)

F. Hagedorn u.a. (Hrsg): Zwischen Quote und Kröte, 180 S., mit Audio-CD, Verlag Reinhard Fischer, München 2000, ISBN 3-88927-272-X, DM 39,-, Info und Bezug: Adolf Grimme Institut, Eduard-Weitsch-Weg 25, 45768 Marl, Tel. 02365/9189-13, Fax: 02365/9189-89, E-Mail: fhaged@grimme-institut.de

Medienland NRW

Neue CD-ROM

Über Entwicklungen, Strukturen und Aktuelles zum Medienland NRW informiert eine neue CD-ROM des Landespresse- und Informationsamtes. Mit 160 Texten, ca. 400 Fotos, mehreren NRW-Bänden im Volltext, zahlreichen Ton- und Videoclips, Übersichtskarten sowie einer umfassenden Bibliothek bietet die CD-ROM eine Fülle von Infos aus den verschiedenen Medienbereichen. Neben klassischen Themen wie Zeitung, Radio, Film und Fernsehen ist u.a. auch Multi-Media ein Themen-schwerpunkt. Glossar und Suchfunktion erleichtern dem Benutzer das Auffinden benötigter Infos. (anl)

Bezug kostenlos (so lange der Vorrat reicht) beim Landespresse- und Informationsamt NRW, Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf, E-Mail: ursula.schleberger@stk.nrw.de



Regenwurm und Co. jetzt online!

www.der-boden-lebt.nrw.de

Ein umfangreiches Infosystem der NUA rund um das Leben im Boden steht jetzt online zur Verfügung. Die erste Version mit über 200 Seiten wurde am 15.11. auf der Mediabörse 2000 in Wuppertal vorgestellt. Sowohl auf der NUA-Homepage „www.nua.nrw.de“ als auch über die eigene Adresse „www.der-boden-lebt.nrw.de“ kann auf das Angebot zugegriffen werden. Das neue Infosystem, das bis 2001 weiter ausgebaut werden soll, ist Ergebnis der langjährigen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der NUA zum Themenbereich „Bodenökologie und Bodenschutz“.

Anliegen dieser ersten im Internet verfügbaren Bodenleben-Homepage ist es, den Boden als faszinierenden, aber auch bedrohten Lebensraum stärker in das öffentliche Interesse zu rücken. Dazu gibt es unter dem Stichwort „Faszination Boden“ eine Vielzahl von Infos über die Bedeutung des Bodenlebens, einzelner Lebewesen und den Bodenschutz. Besonders attraktiv: Zu den wichtigsten Bodentieren sind Videos verfügbar, die einen unmittelbaren Einblick in die „bewegte“ Lebenswelt unter unseren Füßen bieten.

Je nach Interesse bietet das System unterschiedliche Infobereiche und Zugangsmöglichkeiten: So gibt es unter „Klicks für Kids“ für Kinder und Jugendliche spielerische Angebote wie z.B. ein interaktives Boden-Quiz, eine Bildergeschichte „Lumbri, der kleine Regenwurm“ und Vorschläge für Forschungs- und Entdeckungsreisen in die Welt des Bodenlebens. Unter „Boden-Tipps“ finden sich viele Materialien und Anregungen für die Bildungsarbeit zum Thema „Boden“. Unterrichtsmaterial ist direkt verfügbar. Tipps zum Bodenschutz zu Hause mit vielen praktischen Informationen wenden sich besonders an Haus- und Gartenbesitzer. Die Rubrik „Service“ enthält Material für die Umwelt-Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Boden“. Journalistinnen und Journalisten finden hier z.B. auch Presstexte oder Bilder zum Herunterladen. Viele Literaturtipps und Boden-Links runden das Angebot ab.

Das Info-System wird künftig auch als Bestandteil der neuen NUA-Ausstellung „Der Boden lebt“ eingesetzt. Ein weiterer Ausbau insbesondere um interaktive Elemente und eine Herausgabe auf CD-ROM sind noch geplant. (anl)

**Ansprechpartner: NUA, Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Tel. 02361/305335,
Dr. Gerhard Laukötter, Tel. 02361/305338**



Infos rund um den Boden



Klicks für Kids



Bodenleben live

Wie mittels moderner Medientechnik das sonst unsichtbare Bodenleben plötzlich erfahrbar wird, präsentierte Dr. Gerhard Laukötter in der NUA-Ausstellung. „Kannst du den Wurm darunter legen?“ Manuela, Schülerin der ersten Klasse einer Grundschule in Osnabrück, ist hartnäckig. Sie möchte den Regenwurm, der sich mit mehreren Artgenossen in einer Petrischale tummelt, unbedingt in Großansicht auf der Leinwand sehen. Dr. Laukötter erklärt geduldig: „Unter dieser Stereolupe würde der Wurm vertrocknen. Er ist außerdem so groß, dass du ihn auch mit bloßem Auge sehen kannst.“ Der Bodenexperte von der NUA ist an diesem Eröffnungstag der Ausstellung „Der Boden lebt“ in der Osnabrücker Stadthalle ein sehr gefragter Mann. Laufend wird er von Kinderschwärmen umlagert. Mit seiner Live-Übertragung des wimmelnden Bodenlebens zaubert er mühelos Erstaunen in die Gesichter. Flinke Tausendfüßer, fast durchsichtige Milben, gepanzerte Asseln, was in verschiedenen Glasschalen unscheinbar oder unsichtbar wimmelt und krabbelt, verwandelt sich in 30facher Vergrößerung in bizarre Monster. Besonders Kinder, aber auch viele Erwachsene schauen staunend zu.

PS: Wer sich für diese Arbeit von Dr. Laukötter interessiert, der sollte öfter mal bei der Sendung mit der Maus vorbeischauen oder sich den Maus-Film beim WDR besorgen! (Silke Rommel)

**Ansprechpartner: Dr. Gerhard Laukötter,
Tel. 02361/305338**



Begeisterte Kinder bei "Bodenleben live" mit Dr. Gerhard Laukötter.



Faszination Bodenleben

Neue NUA-Ausstellung im Rahmen des EXPO-Projektes

„Was ist denn das für ein Monster“? Die in tausendfacher Vergrößerung nachgebaute Bodenmilbe der NUA-Ausstellung „Der Boden lebt“ löste Erstaunen und Fragen aus. Prof. Dr. Klaus Töpfer, Schirmherr des EXPO-Projektes, lag mit seinem Tipp „Springschwanz“ knapp daneben. Zusammen mit dem Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Fritz Brickwedde, eröffnete er die Erlebnisausstellung „Faszination Boden“ in Osnabrück. Als Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen brachte Prof. Töpfer das Gespräch schnell auf den internationalen Bodenschutz. Noch stärker sei, so sein Eindruck in der NUA-Ausstellung, bei der Frage der Bodenfruchtbarkeit weltweit auch das dabei besonders wichtige Bodenleben zu berücksichtigen.

Vier Tage lang bot die Erlebnisausstellung „Faszination Boden“, ein Regionalprojekt der EXPO, im September in Osnabrück Einblicke in das „Multitalent Boden“. Vieles war an diesem EXPO-Projekt beispielhaft: zunächst die eindrucksvolle Aufarbeitung des Themas „Boden“, der in seiner Vielfalt, Funktion und Bedeutung für ein breites Publikum mit allen Sinnen erfahrbar wurde. Modellhaft für solche Umwelt-Ausstellungen auch das breite Bündnis der Träger: Die Stadt Osnabrück hatte sich mit vier benachbarten Landkreisen zur OBE 2000 GmbH zusammengeschlossen. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit weiteren starken Partnern gesucht: der Bundesumweltstiftung, der Alfred-Töpfer-Akademie (NNA) und der FH Osnabrück. Ergebnisse dieser Kooperation waren nicht nur die sehr gut besuchte Ausstellung und ein Fachkongress. Über einen längeren Zeitraum wurde der Boden mit einer professionellen Kampagne ins Blickfeld des Interesses gerückt. Die NUA beteiligte sich mit einer neuen Version der Ausstellung „Der Boden lebt“. 24 großformatige Tafeln und Exponate informieren in ansprechender Form über die wichtigsten Aspekte des „Ökosystems Boden“. (anl)



Die Skulptur einer Bodenmilbe löst Erstaunen aus!

Bodenverluste besorgniserregend

Auf besorgniserregende Verluste an fruchtbaren Böden weltweit wies Prof. Dr. Klaus Töpfer im Rahmen der Fachtagung hin, die von der Alfred-Töpfer-Akademie parallel zur Osnabrücker Erlebnisausstellung veranstaltet wurde. So seien inzwischen aufgrund menschlicher Einflüsse ca. 100.000 Quadratkilometer Böden, etwa ein Drittel der Fläche der Bundesrepublik, nicht mehr zu bewirtschaften. Und der Druck auf den Boden würde weiter zunehmen, so Prof. Töpfer. Damit in Zusammenhang stehe auch der Klimaschutz, denn geschädigte Böden hätten eine geringere Aufnahmefähigkeit von Kohlenstoff. „Weltweit ist fünfmal mehr Kohlenstoff im Boden als in der Vegetation gespeichert.“ Diese Speicherkapazität gehe jedoch dramatisch zurück.

Ausgehend von dem Problem der zunehmenden Bodenzerstörung setzten sich in Osnabrück über 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Thema „Neue Wege zu einer nachhaltigen Bodennutzung“ auseinander. Immer wieder kam dabei der Zielkonflikt zur Sprache: auf der einen Seite ein faszinierender Lebensraum mit vielen bedeutenden Funktionen (auch für eine funktionierende Wirtschaft), auf der anderen Seite eine Wirtschaftsfläche für eine Vielzahl von z.T. bodenbelastenden Nutzungen. Ansätze für eine Entlastung für den Boden gibt es aber, so das Ergebnis mehrerer Workshops im Bereich bodenschonender Bewirtschaftungsformen und neuer Technologien. (anl)

Weitere Informationen:
Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz (NNA),
Hof Möhr, 29640 Schneverdingen,
Tel. 05199/9890, Internet: www.nna.de

Die NUA-Ausstellung „Der Boden lebt“ kann ab 2001 als Wanderausstellung ausgeliehen werden.

Ansprechpartner:

Volker Langguth,
Tel. 02361/305333.

Infos im Internet:

www.der-boden-lebt.nrw.de,
www.nua.nrw.de



Prof. Dr. Klaus Töpfer und Fritz Brickwedde beim Rundgang in der NUA-Ausstellung.
 Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz



Viele Markt- und Infostände lockten tausende Besucher auf den Emshof. Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz

Apfeltag: 5000 Besucher auf dem Emshof

Neue Hoffnung für den Schulbauernhof ?

Mit über 5000 Besuchern erlebte der Emshof bei Münster im Oktober den bisher größten Besucherandrang. NABU und NUA hatten zum Münsterländer Apfeltag eingeladen. Ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Infos und Leckereien rund um die Obstwiesen sowie sonniges Ausflugswetter lockten auf das Gelände des Schulbauernhofes. Doch neben viel Spaß und Unterhaltung stand auch ein ernsthaftes Thema auf dem Programm: die Zukunft des Emshofes.

Seit mehreren Monaten kämpfen nun schon NABU und Schulbauernhof Münster e.V. als Träger um die Existenz des Hofes. Auf der einen Seite wird der Hof als Bildungseinrichtung zunehmend angenommen, das zeigen die ca. 2000 Teilnehmer an den Lern- und Mitmachangeboten in diesem Jahr. Auf der anderen Seite hat die Stadt Münster die öffentliche Förderung des Hofes (der im Besitz der Stadt ist) aufgekündigt. Eine Finanzierung ohne öffentliche Unterstützung ist aber undenkbar. Neben den laufenden Betriebskosten sind auch Investitionen erforderlich. Für eine Zukunftsperspektive wird der Ausbau des renovierungsbedürftigen Hofes zum Schullandheim als notwendig erachtet.

Dass solche Investitionen in die Zukunft unserer Kinder sehr lohnend sind, zeigt das Beispiel des Schulbauernhofes in Bielefeld-Ummeln. Was Kinder hier im Rahmen eines Wochenaufenthalts erleben und lernen können, das schafft kein Lehrer mit einem noch so engagierten Unterricht zu Themen wie z.B. „Nahrungsmittel“ oder „Landwirtschaft“ im Klassenzimmer! Dementsprechend groß ist der Andrang, so dass vielen interessierten Gruppen abgesagt werden muss. Der Bedarf für weitere Schulbauernhöfe ist also da, gerade auch im Einzugsgebiet der Stadt Münster. Eine Umweltbildungs-



Wer kennt noch die alten Apfelsorten? Eine NABU-Ausstellung stellte seltene Kultursorten vor.

einrichtung, die wie z.B. in Leverkusen oder Dortmund Umwelterziehungs-Projekte für Schulen anbietet, gibt es hier erst seit Gründung des Schulbauernhofes auf dem Emshof!

Doch wie geht es weiter mit dem Emshof? Im Rahmen des Apfeltages wurde dieses Thema in einer Talkrunde mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und der beteiligten Verbände diskutiert. Mit „Neue Hoffnung“ lässt sich das Ergebnis zusammenfassen. Das NRW-Umweltministerium ist bereit, im Falle einer Umsetzung des Vorhabens durch die Stadt Münster Einzelmaßnahmen zu fördern, so Staatssekretär Dr. Thomas Griese. Bei einer Anerkennung als Projekt im Rahmen der „Regionale links und rechts der Ems“ sei auch eine Förderung von baulichen Maßnahmen möglich. Der Bürgermeister der Stadt Münster Schulze-Blasum äußerte sich, sichtlich beeindruckt von der tollen Stimmung auf dem Apfeltag, gesprächsbereit. Und auch ein Vertreter der Landwirtschaft beurteilte die pädagogische Arbeit auf dem Hof positiv und bot seine Unterstützung an.

Wie so oft bei ähnlichen Projekten gab es aber schon wenig später einen Rückschlag: Die CDU-Ratsfraktion beschloss einstimmig, in Anbetracht „unkalkulierbarer finanzieller Risiken“ den Schulbauernhof nicht weiter fördern zu wollen. Nach Einschätzung der Träger ist das aber noch nicht das Ende. In Gesprächen mit den Ratsfraktionen soll weiter nach Lösungen gesucht werden. Man hofft, den Betrieb des Hofes zumindest so lange aufrecht erhalten zu können, bis die finanzielle Beteiligung des Landes im Rahmen der „Regionale“ gesichert ist. (anl)

**Kontakt: Emshof, Verth 14, 48291 Telgte, Tel. und Fax 02504/7296688
Spendenkonto Nr. 500700900, Volksbank Münster, BLZ 40160050 (Stichwort Emshof)**

Gesprächsrunde zur Zukunft des Emshofes mit Umweltstaatssekretär Dr. Thomas Griese (im Bild rechts) und NABU-Vorsitzenden Josef Tumbirck (zweiter von links).



Nachhaltige Entwicklung von Natur-Regionen

Neuer NUA-Service/Pilotkonferenz am 19. Januar 2001 in Medebach

Die NUA bietet Regionen unseres Landes einen neuen Service an: Regionalkonferenzen, die den Prozess für eine nachhaltige Entwicklung anstoßen bzw. fördern sollen. Ausgewählt werden Regionen mit besonders ausgeprägtem Naturpotential. Ziel ist es, die Regionen mit ihren touristischen, land- und forstwirtschaftlichen und kulturellen Potentialen stärker in Wert zu setzen, auf der Grundlage einer breiten Beteiligung der Bevölkerung und ihrer Akteure. Auf der Konferenz werden Verfahrensschritte zur Einleitung von Prozessen zur nachhaltigen Entwicklung, Fördermöglichkeiten und Modellbeispiele dargestellt.

Pilotveranstaltung für diesen NUA-Service ist die Konferenz zur nachhaltigen Entwicklung der Region Hallenberg-Medebach am 19. Januar 2001, die gemeinsam mit den Städten Medebach und Hallenberg ausgerichtet wird. Diese aufstrebende Tourismus-Region ist durch eine Jahrhunderte wirkende gemeinsame Grenzlandgeschichte verbunden. Über sie erstreckt sich nahezu flächendeckend das zweitgrößte Vogelschutzgebiet (14.000 ha) des Landes NRW. In dieses sind – einzigartig im Lande – 2 Landstädte und 14 zugehörige Dörfer eingewoben. Die Frage



der Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen stellt sich hier also in besonderem Maße. (Horst Frese)

Reizvolle Dörfer in naturnaher Kulturlandschaft, hier: Düdinghausen bei Medebach. Foto: Heimat und Verkehrsverein Düdinghausen.

Info/Anmeldung: NUA, Fax 02361/305340, E-Mail: NUA-Z@nua.nrw.de, Ansprechpartner: Horst Frese, Tel. 02361/305225

Tag der Regionen

Die Beteiligung am Aktionsbündnis „Tag der Regionen“ wächst – und das nicht nur in NRW. An über 230 Orten in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen machten mehrere 1000 Akteure mit Betriebsbesichtigungen, Aktionen, Festen, Seminaren, Ausstellungen, Märkten usw. auf die Stärken der jeweiligen Regionen aufmerksam.

Die NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn zeigte mit ihrer Teilnahme an zwei Veranstaltungen Flagge: Während der Pressekonferenz am 15.09.2000 am Rande der Auftaktveranstaltung in Dortmund wies sie auf die Vorteile regionaler Wirtschaftskreisläufe hin, z. B. für die Beschäftigung und die Infrastruktur in der Region, für die Schonung der Ressourcen und die Erhaltung unserer Umwelt. Am 1.10.2000 weihte Ministerin Höhn einen Kartoffelschalbtrieb in Bergkamen ein. Die von einem ungewöhnlichen Regionalbündnis von Arbeitsförderung, Kirche, Landwirtschaft, sozialem Arbeitgeber, Naturschutz und Landkreis getragene und mit Landesmitteln geförderte Betriebsgründung sorgt für die Weiterverarbeitung lokal erzeugter Produkte und bietet in einem von Zechenschließungen und Entlassungen geprägten Raum Arbeit und Einkommen.

Die Partner des Aktionsbündnisses werben auch im Jahr 2001 für eine breite Beteiligung. Informationsaustausch, lokale Akteure zusammenbringen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Stärkung des „Wir-Gefühles“ in den Regionen sind die Stichworte. Dabei geht es nicht um regionale



Abschottung sondern um ein globales Miteinander: „Global denken, lokal handeln!“ Die vielen existierenden oder sich gründenden Initiativen sehen in dem Aktionsbündnis die Chance, auch überregional Beachtung zu finden. Die NUA unterstützt das Aktionsbündnis zusammen mit zahlreichen Partnern, da der gemeinsame Tag der Regionen besonders dazu beiträgt, den Natur- und Umweltschutzgedanken im Sinne der Agenda-21 breiten Bevölkerungsschichten näher zu bringen. (Manfred Keibel)

Umweltministerin Bärbel Höhn im Kreise der Akteure des Aktionsbündnisses. Im Bild links: Manfred Keibel (NUA). Foto: Sonja Zahnberg

Infos: NUA, Manfred Keibel, Tel. 02361/305399, Koordinationsstelle in Borgentreich, Tel. 05643/958-537, Fax -803.

NUA auf der Bildungsmesse 2001

19. - 23. Februar 2001 in Hannover

Die traditionellen großen Bildungsmessen „interschul“ und „didacta“ wandern durch Deutschland. Unter dem neuen Dach „Bildungsmesse 2001“, in die auch die ehemals eigenständige Messen „KIGA“ und „Kindergarten“ integriert wurden, ist im nächsten Jahr die Hannover-Messe der Ausrichter. Ebenfalls schon Tradition hat die Präsentation der NUA auf den größten Bildungsmessen in Deutschland. Auch 2001 ist die NUA wieder dabei. Besonders die vielfältigen Angebote und Aktionen für die Umweltbildungsarbeit an Schulen und Kindergärten stehen im Mittelpunkt des NUA-Messestandes. Über die Landesgrenzen von NRW hinweg, das zeigten u.a. die Erfahrungen mit den Messeständen der letzten Jahre und die unzähligen Rückfragen, finden Aktionen wie „Umweltschule in Europa“ und „Natur-Kindergärten“ großes Interesse. Viele tausend mal wurden z.B. die dazu herausgegebenen Materialien angefordert. Am NUA-Messestand auf der Bildungsmesse 2001 können sich Besucher auch über die neuesten Medien- und Bildungsprojekte der NUA informieren. So besteht z.B. die Möglichkeit, an Bildschirmen das neue Infosystem „Der Boden lebt“ sowie den Internetauftritt der NRW-Umweltschulen kennen zu lernen. (anl)

Weitere Infos: NUA, Adalbert Niemeyer-Lüllwitz/ Volker Langguth, Tel. 02361/305-335 oder 333

Unterricht im eigenen Wald

Umwelterziehungs-Projekt von Yves Rocher

„Eine Schule, ein Arboretum“ ist ein von der Naturkosmetikfirma „Yves Rocher“ und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald initiiertes Wettbewerb. Er richtet sich an alle Grundschulen, die Interesse an einem kleinen „Schulwald“ (einem Arboretum) haben. Seit 1992 haben schon 80 Schulen mit Unterstützung von Yves Rocher ein solches Schulwäldchen angepflanzt und auf vielfältige Weise in den Unterricht einbezogen. Jetzt wurde eine neue Wettbewerbs-Ausschreibung für das Jahr 2001 veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2001.

Infos: Yves Rocher AG, Abteilung Umwelt, Albstadtweg 10, 70567 Stuttgart, Tel: 0711/7834-155, Fax: 0711/7834-218, E-Mail: sabine.fesenmeyr@yrrmail.yrnet.com

MAUS-Faltblatt zur Umweltbildung

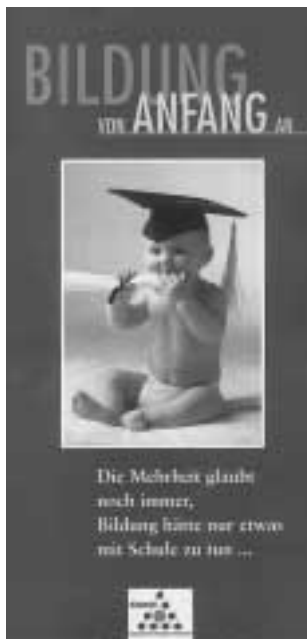
„MAUS“ steht für „Material-Auswahl Umweltschutz“, einer Initiative des gemeinnützigen Fördervereins Jugend & Umweltschutz e.V. Ein neues Faltblatt von MAUS informiert jetzt über rund 100 verschiedene Infomaterialien für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren aus dem Bereich der Umweltbildung. Themenbereiche sind u.a. Alltagsökologie, aktiver Umweltschutz zu Hause und in der Schule, Tiere, Pflanzen und Lebensräume, Klima und Energie, Verkehr, Wasser und Gentechnik.

Bezug: gegen DM 1,10 Rückporto bei: MAUS, Hersfelder Str. 3, 36272 Niederaula. Infos auch im Internet unter www.maus-versand.de

Kinder erleben Schafe

Eine hübsche, kleine Broschüre mit vielen Ideen und Tipps zum Thema „Rund um das Schaf“ hat das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe herausgegeben. Schwerpunkt: Vom Schaf zum Wollprodukt, mit Anleitungen zur Wollverarbeitung. Lieder, Gedichte, Rätsel sowie Literatur und Adressen runden das Heft ab.

Bezug gegen Zusendung eines mit 1,50 DM freigemachten Rückumschlags beim Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg



„Lebensraum Ruhr“ im Internet

Lehrerfortbildung am 6.2.2001 in Arnsberg

Im Projekt „Lebensraum Ruhr“ haben sich 37 Schulen in NRW zusammengeschlossen mit dem Ziel, sich über mehrere Jahre fächerübergreifend mit der Ruhr zu beschäftigen. Alle Schulen stehen dabei per Internet miteinander im Informationsaustausch. Im Frühjahr und Herbst dieses Jahres haben ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen die biologische und chemische Gewässergüte der Ruhr in ihrem unmittelbaren Schulumfeld ermittelt sowie Strukturdaten erhoben. Viele Ergebnisse sind jetzt unter <http://www.Lebensraum-ruhr.de> im Internet abrufbar. Gesucht werden auch weiterhin engagierte Schulen, die sich am Projekt „Lebensraum Ruhr“ beteiligen wollen.

Im Rahmen einer **Lehrerfortbildung am 6. Februar** in Arnsberg sollen die in diesem Jahr ermittelten Untersuchungsergebnisse aus den Fachbereichen Biologie und Chemie gemeinsam ausgewertet und Ansätze zu ihrer Interpretation entwickelt werden. Im Anschluss an einen Erfahrungsaustausch werden außerdem neue Arbeitsmaterialien für das Fach Geografie zu den Themenbereichen Trinkwassergewinnung und Abwasseraufbereitung besprochen und die Idee eines Sponsorenlaufes eingehend vorgestellt.
(Birgit Rafflenbeul)

**Informationen: Hauptschule Oeventrop,
Dinscheder Str. 8, 59821 Arnsberg,
Tel.: 02937/1317, Fax.: 02937/1336
Ansprechpartner: Herr Steeger oder Frau
Rafflenbeul, oder
NUA, Siemensstr. 5, 45610 Recklinghausen,
Tel.: 02361/305336, Fax.: 02361/305340
Ansprechpartner: Frau Rafflenbeul (Mo./Di.)**

Gefährliche Stoffe im Internet

Was verbirgt sich hinter der Bezeichnung „E-600“ auf einer Lebensmittelpackung? Mit welchen Chemikalien darf man in der Schule experimentieren? Wie gefährlich sind Dioxine für mich oder die Umwelt? Wer Antworten auf solche und andere Fragen zu gefährlichen oder umweltrelevanten Stoffen sucht, kann jetzt das neue Informationssystem „IGS-Publik“ des Landesumweltamtes NRW nutzen. Die neue Gefahrenstoff-Datenbank bietet Infos zu über 16.000 chemischen Substanzen und Produkten, enthält zudem Listen von Ansprechpartnern bei Vergiftungsfällen sowie vielen weitere nützliche Adressen.

<http://www.lua.nrw.de/igs>
<http://www.munlv.nrw.de> (Link auf der Startseite)

nua:ncen



Umwelt-Informations- netzwerk

Das Bundesumweltministerium (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA) haben das bisher größte deutsche Umwelt-Informationsnetzwerk entwickelt, das „German Environmental Information Network“ (GEIN). Die Internet-Suchmaschine umfasst 50.000 Internet-Seiten und führt die Daten von 48 Anbietern aus Bund und Ländern zusammen.

Kontakt: www.umweltbundesamt.de

Älteste Naturschutz- bibliothek online

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) stellt seine zentrale Literaturdatenbank im Internet kostenfrei bereit. Damit sind ca. 50.000 Literaturhinweise zu allen Aspekten des Naturschutzes und der Landschaftspflege frei recherchierbar. Interessierten Laien und Wissenschaftlern steht damit eine umfassende Literaturinformation für die Naturschutzarbeit zur Verfügung.

**Kontakt: www.bfn.de, Rubrik
Infoservice/Datenbank-Recherchen: Literatur**

Konsum mit Zukunft

Neuer E-Mail-Infodienst

Einen nützlichen E-Mail-Infodienst bietet jetzt der Bundesverband für Umweltberatung im Rahmen seines Projektes „Neue Konsumleitbilder und nachhaltige Produkte“ an. Alle drei Monate wird umfassend über aktuelle Projekte, Termine und Publikationen rund um das Thema „Nachhaltiger Konsum“ berichtet.

**Infos: Bundesverband für Umweltberatung,
Bornstr. 12/13, 29195 Bremen,
E-Mail: bfubev@t-online.de,
Internet: www.umweltberatung.org**

www.natur-kindergarten.nrw.de

Auf der neuen Homepage finden sich zusammenfassend alle Angebote der NUA zur Förderung einer naturnahen Gestaltung von Kindergärten, u.a. Tipps zur Umgestaltung, Beratungs- und Kontaktadressen, Materialien etc.

www.umweltmobile.de

Homepage der Arbeitsgemeinschaft Mobile Umweltpädagogik mit Zugang zu 35 Umweltmobilen in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz.

www.uwz-westfalen.de

Auf der neuen homepage der Ökologiestation des Kreises Unna sind Infos zu Projekten und zum jeweils aktuellen Veranstaltungsprogramm verfügbar.



Diareihe Nachhaltiger Tourismus

Eine neue Diareihe „Nachhaltiger Tourismus - Naturverträglicher Fremdenverkehr“ steht jetzt für die Bildungsarbeit zur Verfügung. 24 Farbdias sowie 28 erläuternde Karteikarten thematisierten sowohl die Kehrseiten einer grenzenlosen Reiselust und die dadurch verursachten Umweltprobleme, werben aber auch für die „Geburt einer neuen Reisekultur“ und informiert über den „sanften“ Tourismus. Sie ist für die Bildungsarbeit von Weiterbildungsträgern oder die Umweltberatung von Verkehrsvereinen, Umweltgruppen sowie Gemeinden und Städten geeignet. Konzipiert wurde sie auch für den schulischen Unterricht in sozial- und naturwissenschaftlichen Fächern ab der 9. Klasse. Die Diareihe besteht aus 24 Dias und 28 Karteikarten.

Bezug für DM 120,- zzgl. 9,- DM für Porto und Verpackung bei: Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUE) e.V., August-Bebel-Str. 16-18, 33 602 Bielefeld, Tel.: 0521/61370, Tel./Fax: 02335/963 210.

Projekt Energienetzwerk NRW

Fünf Kommunen bündeln ihre Kräfte

Viele Wege führen zur besseren Energiebilanz, viele Wege zu optimierten Energiekosten. Heizöl und Erdgas haben sich jüngst enorm verteuert, die Preise für Strom ziehen wieder an. Gleichzeitig entstehen immer neue Erkenntnisse und Technologien zur ökonomischeren Verwendung von Energie. An dem in Gelsenkirchen ins Leben gerufenen Energienetzwerk NRW beteiligen sich zunächst fünf Kommunen: Duisburg, Gelsenkirchen und Hattingen sowie später noch Ahlen und Oer-Erkenschwick. Das Projektziel sieht die Vernetzung von wichtigen kommunalen Akteuren im Bereich der Energieeinsparung, rationelle Energieverwendung und Nutzung erneuerbarer Energien vor. Es gilt, Energieeffizienz-Projekte anzustoßen und umzusetzen. Erste Projektgruppen wurden schon zum Beispiel zu den Themen Heizspiegel, energetische Sanierung von Wohngebäuden, Ökoprotit, EnergieSchule und rationelle Energieverwendung im Betrieb gebildet. Das Projekt ist ab sofort auch im Internet unter der Adresse www.Energienetzwerk-NRW.de einsehbar. (vla)

**Weitere Informationen: Energieagentur NRW, Morianstr. 32, 42103 Wuppertal
Tel. 0202/24552-55, Fax 0202/24552-50
E-Mail: Energieagentur.NRW@ea-nrw.de**



Aktionshandbuch Mecklenburger Seenplatte

Aktiv Natur erleben in der Region Mirow

Mit dem neuen praxisbezogenen Aktionshandbuch „Naturführer Mecklenburger Seenplatte - Aktiv Natur erleben“ kann der vielfältige Naturraum der Region Mirow, mecklenburgisch-brandenburgische Kleinseenplatte südlich der Müritz, jetzt noch intensiver erlebt und erkundet werden. Der als Loseblattsammlung konzipierte Naturführer will für eine umweltverträgliche, aktive Naturerfahrung sensibilisieren und Wege dorthin aufzeigen. Er richtet sich in erster Linie an Lehrer, Gruppenführer, Kanuwanderer und sonstige Naturfreunde und ist universell in der freien Natur (z.B. bei Wanderungen, Ausflügen etc.) einsetzbar. Der Ringordner mit mit über 130 herausnehmbaren Seiten enthält zahlreiche Abbildungen, Übungs- und Informationsblätter, Naturspiele und wichtige Adressen und kann zum Preis von 27,- DM zzgl. Versandkosten bestellt werden. (vla)

Bezug: Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUE) e.V.

**August-Bebel-Str. 16-18, 33 602 Bielefeld
Tel. 0521/613 70, Fax 02335/963 210**

Energie aus Pflanzenöl

Die AG ländliche Entwicklung der Uni Kassel hat jetzt in der Reihe „Arbeitsergebnisse zur Nachhaltigen Regionalentwicklung“ (Nr. 49/2000) ein spezielles Heft zur dezentralen Energieversorgung aus Pflanzenölen herausgegeben. Vor dem Hintergrund von Argumenten für eine Ökonomie regionaler Wirtschaftskreisläufe und den Konsequenzen solcher Dezentralisierung wird an verschiedenen Praxisbeispielen der Stand der jetzigen Entwicklung dokumentiert.

Bezug: Gesamthochschule Kassel, AG Ländliche Entwicklung, Fb 13, Gottschalkstr. 28, 34109 Kassel, E-Mail: kab@hrz.uni-kassel.de (DM 16,- incl. Versand)

Agenda 21 leichtgemacht

In einem neuen Band der NNA-Berichte hat die Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz das Erfahrungswissen zahlreicher Seminare und Tagungen zur Agenda 21 veröffentlicht. Thematisiert werden u.a. der Stand der Umsetzung in Niedersachsen, eine interaktive Agenda-Ausstellung, Beteiligungsformen und Kommunikationsmodelle im Rahmen von Agenda-21-Prozessen. Wer mit der Umsetzung der Agenda 21 auf kommunaler, regionaler und landesweiter Ebene betraut ist, kann das Heft als praktischen Leitfaden nutzen.

Bezug zum Preis von 11,- DM beim Versand- und Schreibbüro Daniela Kienast, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen, Tel. 05199/985966, Fax /985965, E-Mail: D.Kienast@t-online.de



Agenda-Beschlüsse in NRW

217 kommunale Beschlüsse zur Agenda 21 gibt es inzwischen in NRW. Damit ist eine Quote von 50,8 % der Kommunen erreicht. Deutschlandweit liegt die Quote zur Zeit bei 11,6 % (1651 Beschlüsse)

Mehr Infos bei CAF/Agenda-Transfer, <http://www.agenda-transfer.de>

Cooler Argumente für die Agenda 21

Internet-Ideen-Wettbewerb

Informative, witzige, freche und zum Nachdenken anregende „Cooler Argumente“ für die Agenda 21 sucht der Bund Heimat und Umwelt (BHU) mit einem Internet-Ideen-Wettbewerb. Damit möchte der BHU insbesondere Jugendliche ansprechen und sie motivieren, sich mit Inhalten und Zielen der Agenda 21 zu beschäftigen und ihre Ideen kreativ auf einer Webseite zu gestalten. Dabei kann es sich z.B. um kleine Comics, Kurzgeschichten, Logos, Spots oder Bildschirmschoner handeln. Weitere Infos enthält ein Faltblatt, das beim BHU angefordert werden kann. Wettbewerbsbeiträge können per E-Mail bis zum 30.12.2000 an den BHU gesandt werden. (anl)

BHU, Adenauerallee 68, 53113 Bonn, Tel. 0228/224091 - 92, Fax 0228/0228/215503 E-Mail: coole.argumente@bhu.de Internet: www.bhu.de

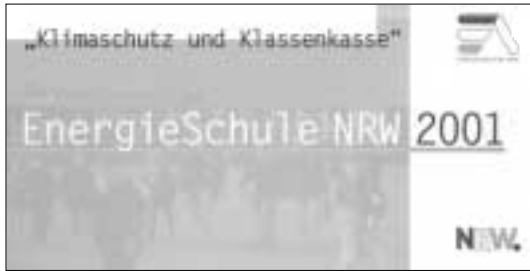
„Gruß und Kuss - Dein Bus!“

Agenda 21 plakativ

Wie lassen sich die Inhalte der Agenda 21 den über 100.000 Einwohnern einer Großstadt nahe bringen? In Leverkusen hat dazu der Arbeitskreis Lokale Agenda eine Kampagne „Agenda plakativ“ mit vielen nachahmenswerten Ideen entwickelt und in einer Broschüre dokumentiert. Anliegen des Arbeitskreises war es dabei, nicht eine von oben herab konzipierte Werbekampagne aufzuziehen, sondern - so wie es auch das Konzept der Agenda 21 vorsieht - eine Kampagne von Beginn an als Bildungs- und Informationsprozess unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger anzugehen. Gestartet wurde mit einer gemeinsamen Zukunftswerkstatt, der eine Vielzahl weiterer Treffen von Arbeitsgruppen folgten. Gemeinsam wurde dann zunächst ein Logo entwickelt und es folgten eine Vielzahl ideenreicher Aktivitäten. Schwerpunkt der Kampagne bildete eine Plakatserie zu verschiedenen Agenda-Themen wie z.B. öffentlicher Nahverkehr oder Energiesparen. Besonders auffällig dabei die ansprechenden Slogans wie z.B. „Gruß und Kuss - Dein Bus“, „Gut leben statt viel haben“ oder „Seriöse Nachtigall sucht Wohnung im Grünen“. (anl)

Die 32 seitige Broschüre ist kostenlos erhältlich beim Agenda-Büro Leverkusen, Miselohestr. 4, 51379 Leverkusen/Opladen, Tel. 02171/741414, Fax /741415, Ansprechpartnerin: Barbara Engels





EnergieSchule NRW 2001

Wettbewerb „Klimaschutz und Klassenkasse“

Alle schulischen „Energieagenten“ sind aufgerufen, ihre Aktivitäten für den Klimaschutz und die bessere Energiebilanz ihrer Schule zu veröffentlichen. Die Energieagentur NRW ruft alle Schulen in NRW auf, für den Wettbewerb „Klimaschutz und Klassenkasse“, ihre Ideen und Projekte zum Thema einzusenden. Die Energieagentur NRW und das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand, Energie und Verkehr richten sich mit diesem Wettbewerb an die gemeinsamen Aktivitäten von Schülern, Lehrern, Eltern und Hausmeistern. Egal ob Grundschule, Haupt-, Real-, Berufsschule oder Gymnasium – für jeden Schultyp kürt eine unabhängige Jury im kommenden Jahr die Energie Schule NRW 2001.

Interessierte Schulen müssen lediglich einen Fragebogen (als Download unter www.energieschule-nrw.de) ausfüllen. Auch Fotos der Schule sowie der Energiesparteam sind willkommen. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2001. (vla)

**Informationen: Energieagentur NRW,
Morianstr. 32, 42103 Wuppertal,
Tel. 0202/24552-0, Fax 0202/24552-30,
E-Mail: Energieagentur.NRW@ea-nrw.de**

Wettbewerb „Flussgeschichten“

Um die Bedeutung der Flüsse für Menschen, Natur und Kultur geht es bei einem neuen Wettbewerb des Bundes Heimat und Umwelt (BHU) für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren. Beteiligen können sich Einzelne, Schulklassen und Arbeitsgruppen. Gesucht werden originelle und kreative Beiträge zum Thema „Flussgeschichten“ wie z.B. Fotos, Videos, Plakate, Collagen oder PC-Präsentationen. Der Wettbewerb wird finanziell vom Bundesumweltamt gefördert. Einsendeschluss ist der 30. März 2001. (anl)

**BHU, Adenauerallee 68, 53113 Bonn,
Tel. 0228/224091, Fax /215503,
E-Mail: bhu@bhu.de, Internet: www.bhu.de**

BundesUmweltWettbewerb

Vom Wissen zum Handeln

Zum 11. Mal wird der BundesUmweltWettbewerb (BUW) vom IPN in Kiel im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt. Mitmachen können alle junge Menschen ab der 9. Klasse bis zum Alter von 21 Jahren. Es sollen die Ursachen eines Umweltproblems aus dem eigenen Lebensbereich untersucht, die Zusammenhänge dargestellt und die Lösungen für ein verantwortliches Handeln entwickelt werden. Wichtig ist die Verbindung von Theorie und Praxis, zwischen Wissen und Handeln. Die Lösungsvorschläge sollen zumindest in ersten Schritten verwirklicht werden. Bewerbungsschluss der jährlichen Ausschreibung ist jeweils der 15. März. Geldpreise (bis 3000,- DM), Reisen und Sachpreise im Gesamtwert von über 30.00,- DM werden im Herbst verliehen. (vla)

**Informationen: Institut für Pädagogik der
Naturwissenschaften (IPN), Olshausenstr. 62,
24098 Kiel, E-Mail: buw-sekr@ipn.uni-kiel.de
Internet: www.ipn.uni-kiel.de**



Commerzbank/impulse- Umweltpreis

Erfolgreiche Verknüpfung von Ökonomie und Ökologie

Ökologie fördert Ökonomie – diesem Motto gerecht werden die diesjährigen Preisträger, die mit einer umweltorientierten Ablauforganisation und Prozess-Optimierung nicht nur Arbeitsplätze sichern und schaffen, sondern auch erhebliche Einsparungen realisieren konnten. Die Jury vergab den ersten Preis an die KirchBauhof gGmbH und zwei zweite Preise an die Unternehmen Accurec Recycling GmbH und Zollner Elektronik. Alle drei Preisträger beweisen eindrucksvoll, mit welchem Erfindungsreichtum und ökonomischer Effizienz deutsche mittelständische Unternehmen agieren. Das Preisgeld von je 50.000 Mark ist nach den Regeln jeweils zur Hälfte für die werbliche Vermarktung der Idee bzw. des Produktes sowie für ein Naturschutzprojekt in der Region zu verwenden. (vla)

**Für Rückfragen: Carsten Prudent, Redaktion
„impulse“, Tel. 0221/4908-140, Uwe Rainer
Prim, Commerzbank PR, Tel. 069/136-23719**



Quelle - Taufe der Natur

„...Flüsternd, raschelnd, leise plätschernd gibt die Quelle ihren Laut. Mal verborgen, mal ganz offen, hört man, wie sie Wasser kaut...“. Diese Passage entstammt einem mit „Berührungen“ überschriebenen Gedicht, das sich auf der Rückseite des Buches befindet. Geschrieben hat es der Autor Gerhard Laukötter, der als Biologe an der Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes Nordrhein-Westfalen tätig ist und allen Quellökologen aus der Fachliteratur bestens bekannt sein dürfte. Er offenbart mit dem vorliegenden Bändchen eine ganz andere Seite seines Schaffens, eine künstlerische. Faszinierende Fotos, wunderschöne Zeichnungen und einfühlsame Lyrik, allesamt Werke des Autors, sind Dokumente seiner Beobachtungsgabe und großen Liebe zur Natur speziell zu den Quelllebensräumen. Integriert in künstlerische Seiten sind Sachtexte, die facettenreich Auskunft geben über die unterschiedlichsten Themen: Abschnitte über Quellen in Mythos, Kult und Sage, Quellen als Motiv in der Kunst, Quelltypen, Quellflora und -fauna sowie deren Habitate gehören ebenso dazu wie solche über Störung und Zerstörung von Quellen sowie deren Schutz und Revitalisierung. Quellsprichwörter runden das wunderschöne Buch ab, das Körper, Geist und Seele gleichermaßen anspricht. Es gehört damit zu der Kategorie der ganz besonderen Bücher, die leider sehr selten sind. Abschließend möchte ich sagen: Ich wünsche dieser Quellschrift, dass sie bekannt wird weit und breit, damit man muntere Quellen trifft bei uns auch noch in ferner Zeit!

Prof. Dr. Herbert Zucchi, Fachhochschule Osnabrück (aus „Naturschutz Informationen“, Nr. 7/2000)

Gerhard Laukötter: Quelle - Taufe der Natur, 144 Seiten, zahlr. Farbabbildungen, Martina Galunder Verlag Wiehl, ISBN 3-931251-54-3, 25,- DM

Spinnen - Faszination auf den zweiten Blick

Einen Einblick in die faszinierende Wunderwelt der Spinnentiere bietet die neue NABU-Broschüre. Neben interessanten Informationen werden auch die besonders mit dieser Tiergruppe verbundenen Sagen und Mythen aufgegriffen. Anregungen zur Beobachtung von Spinnen können vielleicht bewirken, Scheu und Abneigung zu überwinden.

Die 24-seitige Bröschüre kann gegen 3,- DM in Briefmarken angefordert werden beim NABU NRW, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf. Internet: www.nabu-nrw.de



Landschaft schmeckt

NABU-Buch über Streuobstwiesen

Viele spannende und nützliche Informationen hat der NABU in einem neuen Buch über Obstwiesen veröffentlicht. Das ansprechend gestaltete Buch ist zugeschnitten auf die Streuobstwiesen in Westfalen-Lippe. Doch aufgrund der praktischen Tipps zur Pflege von Hochstammbaumobst oder der Sortenbeschreibungen ist das Buch auch für Freunde der Obstwiesen aus anderen Regionen wertvoll. Schwerpunkt sind die etwa 90 Sortenportraits, die überwiegend mit den Farbbildern aus einem Obstbau-Klassiker illustriert wurden. Diese wunderschönen Farbbildchen mit unterschiedlichen Ansichten der Früchte wurden zwischen 1904 und 1915 in dem Werk „Deutschlands Obstsorten“ erstmals veröffentlicht. Dem NABU ist es zu verdanken, dass sie jetzt wieder für ein breites Publikum, insbesondere für alle, denen der Erhalt der alten Kultursorten am Herzen liegt, zugänglich sind. Dem Buch ist also eine weite Verbreitung über Westfalen hinaus zu wünschen! (anl)

NABU Münster e.V./NABU Lippe e.V.: Landschaft schmeckt, Streuobstwiesen im Münsterland und in Ostwestfalen-Lippe, Ökologie – Kultur – Pflege – Sorten. 168 Seiten, zahlreiche farbige Abb., Münster 2000, ISBN3-930962-09-8, 32,- DM. NABU Münster, Zumsandestr. 15, 48145 Münster, Tel. 0251/136007, Fax 0251/13600802.



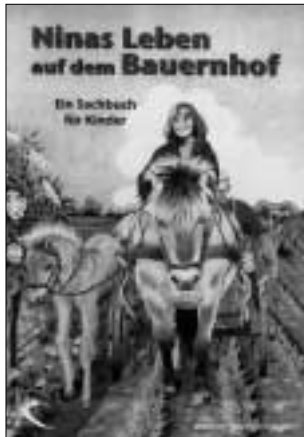


Internationale Naturgarten-Tagung

Tagungsband erschienen

100 Jahre Praxis bringen die holländische, schweizerische, deutsche und österreichische Naturgartenbewegung zusammen auf die Waage. Renommiertere Naturgarten-Experten hatten auf der viertägigen Tagung im Frühjahr 2000 in Grünberg Gelegenheit, über ihre vielfältigen Erfahrungen zu berichten. Jetzt hat der Verein NATURGARTEN e.V. die Beiträge in einem umfangreichen Tagungsband veröffentlicht. Alle 27 Vorträge sowie Zusammenfassungen der 11 Workshops sind im Tagungsband enthalten. Neben vielen Naturgarten-Fachfragen wie z.B. der Anzucht und Verwendung von heimischen Wildpflanzen oder der Anlage und Pflege von naturnahem Grün war auch die naturnahe Gestaltung von Kindergärten, Spielplätzen und Schulhöfen ein Schwerpunkt der Tagung. In den Beiträgen wird die wachsende Bedeutung einer naturnahen Grüngestaltung für die pädagogische Arbeit an Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen eindrucksvoll dokumentiert. (anl)

Bezug: NATURGARTEN e.V., Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung, Postfach 430906, 80798 München, Tel./Fax 089/5334770, Preis incl. Porto gegen Einsendung eines Schecks 10,- DM in Deutschland, EURO 8,- bei Bestellung aus dem Ausland.



Ninas Leben auf dem Bauernhof

Neues Sachbuch für Kinder

Das Mädchen Nina, ihre Freundinnen und Freunde stehen im Mittelpunkt des neuen Sachbuches, das als Lese- und Arbeitsbuch insbesondere Kinder im Grundschulalter (3. und 4. Klasse) anspricht. Das sehr ansprechend gestaltete Buch beschreibt in 12 Kapiteln das jeweils für die Jahreszeit typische Leben auf einem ökologisch bewirtschafteten Bauernhof. Interessant ist der didaktische Ansatz: Themen wie Stärke und Schwäche beim Zusammenleben von Kindern, Fragen nach dem Leben und dem Tod von Tieren oder nach der Zeit zielen auf das Suchen und Finden kindlicher Identität ab. Das Buch wurde gemeinsam vom Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Uni Kiel und Bioland herausgegeben. Autorinnen und Herausgeber bitten Lehrkräfte, die das Buch einsetzen, um ihre Mithilfe und Beurteilung. Ein Fragebogen kann dazu beim IPN, Olshausenstr. 62, 24098 Kiel angefordert werden. (anl)

Ninas Leben auf dem Bauernhof - Ein Sachbuch für Kinder, DIN A 4, 88 Seiten, 35,80, Kallmeyer in Seelze, ISBN 3-7800-2027-0

Ein Garten für Vögel

Wer jetzt in der kalten Jahreszeit Singvögeln im Garten helfen will, sollte nicht nur an die Winterfütterung denken. Welch vielfältige Möglichkeit es gibt, einen Garten das ganze Jahr über nach dem Geschmack der Vögel zu gestalten, veranschaulicht der Diplom-Biologe und Naturgarten-Experte Dr. Reinhard Witt. Neben bewährten Praxistipps und Gestaltungshilfen für den Garten enthält das hübsch gestaltete und trotzdem sehr preiswerte Buch auch farbige Portraits der wichtigsten Gartenvögel und Anregungen zur Vogelbeobachtung. Ein schönes kleines Geschenk für Gartenfreunde, die das Gärtnern mit der Natur bevorzugen. Sehr zu empfehlen aber z.B. auch für Eltern und Erzieher/innen, die zusammen mit Kindern Singvögel erleben und beobachten möchten. (anl)

Reinhard Witt: Ein Garten für Vögel, 64 S., 152 Farbfotos, Kosmos Verlag Stuttgart 1999, ISBN 3-440-07896-5, DM 14,90



Adressbuch Umweltschutz

5. Auflage neu auf dem Markt

Das neue Adressbuch Umweltschutz mit über 7.000 Umweltanschriften auf 592 Seiten ist jetzt im Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, erschienen. Neben der Erweiterung der einzelnen Abschnitte wurden die meisten E-Mail- und Internet-Adressen angefügt. Neu hinzugekommen sind die Adressen der National-, Naturparke und Biosphärenreservate in Deutschland sowie Umweltanschriften aus dem Bereich von UN und EU. Das Adressbuch Umweltschutz kann im Buchhandel oder bei der Deutschen Umweltstiftung (gegen Voreinsendung eines Verrechnungsschecks) zum Preis von 68,- DM für das Buch oder im Paket – Buch + CD-Rom (Datenbank) – für 118,- DM bestellt werden. (vla)

**Bezug: Deutsche Umweltstiftung, Postfach 1345, 76713 Germersheim
E-Mail: info@deutscheumweltstiftung.de
Internet: www.deutscheumweltstiftung.de**

Gestaltung von Publikationen und Webseiten

Wer im Natur- und Umweltschutz mit Faltblättern und Broschüren oder mit einer Webseite für seine Anliegen werben will, ist auf professionelle Hilfe angewiesen. Zwei Tagesseminare von NUA und NABU bieten dazu Hilfestellungen an.

Das Seminar „Publikationen – Mehr Qualität mit wenig Aufwand“ am 21. Februar 2001 in Münster bietet u.a. Einblicke in die Arbeit von Grafikbüros und Druckereien und vermittelt professionelle Tipps, mit denen sich Druckvorlagen in einer vernünftigen Qualität selbst erstellen lassen.

Um die „Gestaltung von Webseiten“ geht es am 28. März 2001 in Recklinghausen. Angesprochen werden u.a. die Zusammenarbeit mit Webdesignern, die fachlichen Grundlagen von Webgestaltung und Programmierung und die Möglichkeiten, selbsterstellte Webseiten zu verbessern. Positive Beispiele werden vorgestellt.

Anmeldung: NABU NRW, Merowinger Sr. 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211/1592510, Fax 0211/15925115

Aktuelles Urteil zum Thema FFH:

Wirtschaftliche Erwägungen bei Gebietsmeldungen unzulässig

Nach einer aktuellen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) sind bei FFH-Gebietsmeldungen wirtschaftliche Erwägungen unzulässig. Grundlage für diese Entscheidung war die Absicht der britischen Umweltministerin, das Mündungsgebiet des Severn bei Bristol als besonderes Schutzgebiet nach Artikel 4 Abs. 1 der FFH-Richtlinie vorzuschlagen. Die Hafenbehörde von Bristol klagte dagegen mit dem Argument, das Umweltministerium berücksichtige dabei nicht die in der FFH-Richtlinie enthaltenen Belange von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Diese Klage hatte vor dem Europäischen Gerichtshof keinen Erfolg. Im Urteil findet sich folgender wichtiger Leitsatz: „Nach Artikel 4 Abs. 1 der FFH-Richtlinie darf ein Mitgliedsstaat den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten, wie sie in Artikel 2 Abs. 3 dieser Richtlinie genannt sind, nicht Rechnung tragen, wenn er über die Auswahl und Abgrenzung der Gebiete entscheidet, die der Kommission zur Bestimmung als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung vorgeschlagen werden sollen“.

Zur Begründung erklärt der Europäische Gerichtshof: „...die Kommission (hat) nach Artikel 4 Abs. 2 Unterabsatz 1 der Richtlinie im Einvernehmen mit den Mitglieds-

Mit Weiden zaubern

Praktikum „Weidenspielgeräte“

Wenn Kinder sich Hütten aus Weidenschnitt bauen können, sind sie so richtig in ihrem Element. Mit den Ruten der Korbflechterweiden lassen sich auf besonders preiswerte Weise ökologische Spielgeräte schaffen. Weidentippis, Flechtzäune, Kriechgänge oder Weidenlehnhäuser können monotone Spielflächen bereichern an Kindergärten, Schulen, aber auch im eigenen Garten oder auf dem öffentlichen Spielplatz. Das von der BUND-Ortsgruppe Herten im Rahmen des NUA-Programms angebotene Praktikum bietet die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung ein Weidenspielgerät zu bauen. Außerdem wird eine Einführung in den Lehm- und Lehmziegelbau angeboten.

**Termin: 24. Februar 2001,
BUND-Erlebnisgarten Herten,
Anmeldung: BUND, Sigrun Zobel,
Heinestr. 32a, 45699 Herten,
Tel. 02366/82249**



Der Bau von Weidenhütten macht Kindern viel Spaß. Foto: Evangelischer Kindergarten Bochum-Werne.

staaten aus den Listen der Mitgliedsstaaten einen Entwurf einer Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung zu erstellen... Angesichts der Tatsache, dass ein Mitgliedsstaat, wenn er die nationale Liste der Gebiete erstellt, nicht genau und im einzelnen wissen kann, wie die Situation der Habitate in den anderen Mitgliedsstaaten ist, kann er nicht von sich aus wegen Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur oder wegen regionaler und örtlicher Besonderheiten Gebiete ausnehmen, denen auf nationaler Ebene erhebliche ökologische Bedeutung für das Ziel der Erhaltung zukommt, ohne damit die Verwirklichung dieses Ziels auf Gemeinschaftsebene zu gefährden.“ (Horst Frese)

Quelle: Urteil des EUGH vom 7. November 2000. Voraussichtlich im Mai 2001 besteht auf einer NUA-Tagung Gelegenheit, die aktuellen Entwicklungen und die praktische Anwendung des FFH-Rechts in Schutzgebieten zu erörtern. Ansprechpartner: Horst Frese, Tel. 02361/305225





Das teilweise schlechte Wetter konnte den Forschergeist der Schülerinnen und Schüler nicht bremsen. Fotos: Lumbricus-Archiv.

Internationales Festival de Sciences 2000 LUMBRICUS in Luxemburg

Wissenschaft und Technik attraktiv präsentieren, das heißt zum Anfassen, Mitmachen und Staunen, ist Anliegen dieses Festivals. Zum dritten Mal fand das Fest der Wissenschaft im 'Natur Musée' im Herzen Luxemburgs statt. Während der Großteil der für Schulklassen und Jugendgruppen angebotenen Workshops im eindrucksvollen neuen Naturmuseum direkt am Fluss Alzette angeboten wurden, bildete eine Wagenburg aus fünf Mobilien eine Außenstation als 'Science on Wheels'. Hier in der Oberstadt, auf einem Platz der eindrucksvollen Zitadelle, widmeten sich die Großfahrzeuge aus Frankreich, Deutschland und Luxemburg der praktischen Vermittlung von Wissen.

Der LUMBRICUS der NUA erstellte zum Beispiel im Rahmen einer „Reise in die Welt des Hörens“ eine Lärmkarte der Innenstadt. Ausgerüstet mit den Schallpegelmessgeräten des Umweltbusses weben die Schülerinnen und Schüler nach und nach ein Messwertnetz, das anschließend in eine farbige Lärmverteilungskarte umgesetzt wird. So wird diese weit verbreitete, aber oft ignorierte akustische Umweltverschmutzung sichtbar. Klar, dass anschließend besser über aktiven und passiven Lärmschutz, Gesundheit gefahren, Raum- und Verkehrsplanung diskutiert werden kann.

Die anderen Workshops, hier „ateliers“ genannt, u.a. mit Beiträgen aus England, Belgien, Deutschland und Luxemburg, widmeten sich ebenfalls dem entdeckenden Lernen z.B. aus den Bereichen Geologie, Physik, Regel- und Elektrotechnik, Weltraumwissenschaften, Archäologie oder Informationstechnologie. Vom 10. - 19. November nahmen ca. 400 Schulklassen, aber auch viele interessierte Bürger diese attraktiven Angebote wahr. (Ottmar Hartwig)



Beteiligung und Verbandsklage

Seit einigen Monaten gibt es die Verbandsklage auch in Nordrhein-Westfalen. Sie wurde vehement bekämpft unter Hinweis auf drohenden Entwicklungsstillstand in vielen Bereichen. Eine NUA-Tagung am 15. März 2001 in Recklinghausen soll helfen, die Verbandsklage realistischer einzuschätzen. Dazu kann auch die Darstellung der Verbandsklage-Praxis aus anderen Bundesländern dienen. Themen sind u.a.: Überblick über das neue Landschaftsgesetz, neue Beteiligungsfälle an ausgewählten Beispielen (Naturschutz, Wasser, Straßenbau); Erfahrungen mit der Verbandsklage in Niedersachsen; Bewertung der Einleitung der Verbandsklage in NRW.

Anmeldung: NUA,
Ansprechpartner: Horst Frese,
Tel 02361/305225

Papier, Papier – was ist das schon...

Seminar im NUA-Programm

Die neue Studie des Umweltbundesamtes zum Recycling-Papier liegt vor. Fazit ist: Recyclingpapier ist dem Frischfaserpapier bei gleicher Qualität weit überlegen. Demgegenüber steht der dramatische Rückgang des Recycling-Papiers im Bürobereich. Da bleibt nur eins: Jetzt in der Umweltberatung und Umweltbildung aktiv werden! Neben dem akuten Handlungsbedarf bietet sich das Thema Papier in geradezu idealer Weise für die umweltpädagogische Arbeit an. Der Nachhaltigkeitsgedanke lässt sich aufgrund des überschaubaren Lebensweges und des alltäglichen Umgangs mit diesem Produkt exemplarisch verdeutlichen. Jeder und jede haben zudem die Möglichkeit, unmittelbar zu handeln! Das dazu im Rahmen des NUA-Programms angebotene NABU-Seminar bietet Informationen über Herstellungsprozess, Auswirkungen auf Umwelt und andere Völker bis hin zu Papiereinsatz und Auszeichnung. Zudem werden verschiedene handlungsorientierte Möglichkeiten bei der Vermittlung des Themas vorgestellt.

Termin: 21. bis 22. März 2001, Düsseldorf,
Anmeldung: NABU NRW,
Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf,
Tel. 0211/1592510, Fax 0211/15925115

Mit der NUA unterwegs

Gänse am Niederrhein

Aufgrund der starken Resonanz der letzten Jahre bietet die NUA auch 2001 erneut eine Busexkursion zu den Gänsen am Niederrhein an. Die Fahrt führt zu einem der wichtigsten Gänserastplätze in Westeuropa. Alljährlich überwintern hier Zehntausende arktischer Gänse und ihre riesigen Schwärme sind ein einzigartiges Naturschauspiel. Die Fahrt mit dem Bus gibt Gelegenheit, Bläss- und Saatgänse sowie andere Wintergäste zu beobachten, ohne die Vögel durch ungewollte Störungen zu gefährden. Zudem gibt es Infos über die Lebensraumsprüche und das Verhalten der Vögel sowie Nutzungskonflikte und Schutzkonzepte. (anl)

Termin: 10. Februar 2001, Treffpunkt Bahnhof Wesel, Gebühr: 20,- DM, Anmeldung: NUA Ansprechpartnerin: Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305339 oder 305345



Tipp: Die Naturschutzstation Kranenburg des NABU bietet bis 11. Februar 2001 jeweils Sonntags (außer Weihnachten und Silvester) Busexkursionen zu den Wildgänsen an. Infos und Anmeldung unter Tel. 02826/92094.



Fotos: G. Hein, H. Glader

Veranstaltungskalender

27.12.2000-3.01.2001	Nürnberg	8. Jugendumweltkongress	Tel. 0911/208041, E-Mail: info@jugendumweltkongress.de
20.-28.01.2001	Düsseldorf	Messe boot 2001, mit MUNLV-Messestand „Naturerlebnis & Tourismus“ (mit NUA-Beitrag)	NUA: Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305339
03.02.2001	Münster	Naturschutz und naturnahe Waldbewirtschaftung in Eichenmischwäldern	NABU NRW: Tel. 0211/1592510, Fax 0211/1592115
15.02. – 18.02.2001	Nürnberg	Messe BIO FACH 2001 – Weltfachmesse für Naturkost und Naturwaren	Nürnberg Messe GmbH, Tel. 0911/8606-0, www.biofach.de, E-Mail: besucherinfo@nuernbergmesse.de
17.02.2001	Dortmund	Biodiversität in der Agenda 21 und der Agenda 21 lokal	L NU/AGARD: Georg Kaleck, Tel. 0231/128590
21.02.2001	Münster	Publikationen: Mehr Qualität mit weniger Aufwand	NABU NRW: Tel. 0211/1592510, Fax 0211/1592115
13.03. -16.03.2001	Leipzig	TerraTec - Internationale Fachmesse für Umwelttechnik und Dienstleistungen	www.terratec-leipzig.de, Tel. 0341/6788297, E-Mail: d.traeber@leipziger-messe.de
15.03.2001	Overath	Schutz von Streuobstwiesen - Theorie und Praxis Altbaumpflege	Bergischer Naturschutzverein (RBN), der Hartmut Brückner, Tel. 02204/7977, Fax 02204/74258
21.03.2001	Münster	Fachtagung: Kanusport und Naturschutz - ein Konfliktfeld?	NUA: Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305339
23.03.2001	Arnsberg	11. Arnsberger Umweltgespräche: Schutz und Entwicklung von Überschwemmungsgebieten	LNU/Rainer Fischer, Tel. 02932/4201
29.03.2001	Ruhrberg	AK Natur an der Schule	NUA: Birgit Rafflenbeul, Tel. 02361/305336

Weiterer Veranstaltungshinweise auf der NUA-Homepage www.nua.nrw.de

Hinweis: Das neue Veranstaltungsheft 2001 kann bei der NUA angefordert werden.



Emsaue bei Handorf. Foto: C. Göcking

Emsauenschutz: Bilanz und Zukunft

NUA-Seminarbericht Band 6

Mit einer endgültigen Größe von ca. 5000 ha wird es einmal das größte Naturschutzgebiet des Landes NRW sein – die Emsaue: ein Schutzgebiet von europäischer Bedeutung und die zentrale Naturschutzachse im Münsterland. Der hohe Wert der Emsaue für Mensch und Natur wird inzwischen einhellig von Naturschützern, Verwaltung und Politik anerkannt. Die Einbeziehung in das Auenschutzprogramm des Landes und die Förderung durch die Europäische Union machen das deutlich. Am 4. April dieses Jahres war im Rahmen der „Konferenz zum Schutz der Emsauen“ Gelegenheit, eine Bilanz der bisherigen Schutzmaßnahmen zu ziehen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Die Ergebnisse sind in einem Tagungsband nachzulesen, den die NUA bis Ende Dezember in der Reihe „Seminarberichte“ herausgibt. Der Band entstand in enger Zusammenarbeit mit den Mitausrichtern des Kongresses, der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V., der Biologischen Station „Rieselfelder Münster“ e.V. und dem Institut für Landschaftsökologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Enthalten sind nicht nur die meisten Vorträge der Tagung. Zusätzlich aufgenommen wurden Beiträge über die auf der Konferenz präsentierten Posterausstellungen sowie als Fazit der Veranstalter ein 10-Punkte-Programm zur Verbesserung des Natur- und Gewässerschutzes an der Ems. Mit diesem und anderen Beiträgen wird auf den Schwerpunkt der Tagung aufmerksam gemacht, der Diskussion einer künftigen Gesamtstrategie für den Emsauenschutz. Welches sind z.B. geeignete Maßnahmen für eine wirksame „Entfesselung“ eines Flusslaufes wie der Ems? Welche wasserbaulichen Eingriffe sind erforderlich, um natürliche fluss- und auendynamische Prozesse wieder in Gang zu setzen? Wie kann die künftige Nutzung der Aue gestaltet werden? Kann es ein Nebeneinander von Kulturlandschaft und Naturlandschaft (z.B. von Auenwäldern) geben? Welche Formen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung kommen für die Emsniederung in Betracht? Wie lassen sich Erholungsnutzungen so gestalten, dass die Naturschutzziele nicht gefährdet werden? Das ist nur eine kleine Auswahl der angesprochenen Fragen, auf die in den Beiträgen nach Antworten gesucht wird.

Die im Tagungsband dazu veröffentlichten Fachbeiträge und Diskussionsergebnisse sind sicher nicht nur für die Naturschutzarbeit im Ems-Einzugsgebiet von Interesse. Vielmehr können die Ergebnisse auch in anderen Regionen, in denen Umgestaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen an Flusssystemen laufen bzw. geplant sind, von Nutzen sein. (anl)

Der NUA-Seminarbericht Band 6 kann zum Preis von 20,- DM zzgl. 2,- DM Versandkostenanteil angefordert werden bei der NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Fax 02361/305340, E-mail NUA-Z@nua.nrw.de



Umweltministerin Bärbel Höhn im Kreise der Veranstalter, von links nach rechts: Dr. G. Laukötter, C. Göcking, B. Höhn, J. Schmidt, H. Mattes, C. Artmeyer, C. Sudfeld. Foto: G. Hein